

Prüft aber alles, das Gute behaltet.
1. Thessalonicher 5, 21

Covid-19: Ein staatliches Versagen – und die bis heute verweigerte Aufarbeitung

Die Covid-19-P(l)andemie wird bis heute als notwendige Ausnahmezeit dargestellt, in der harte Massnahmen unvermeidlich gewesen seien. Doch diese Darstellung hält einer ehrlichen Betrachtung nicht stand. Immer deutlicher zeigt sich: Viele Massnahmen waren unverhältnismässig, teils wirkungslos, wissenschaftlich schwach abgestützt und griffen tief in Grundrechte ein. Die Schweiz hat Erfahrungen gemacht, die für einen freiheitlichen Rechtsstaat alarmierend sind.

Unverhältnismässige Massnahmen ohne nachweisbaren Nutzen

Lockdowns, Maskenpflichten, Versammlungsverbote und Zertifikatszwang griffen massiv in das tägliche Leben der Bevölkerung ein. Bereits während der P(l)andemie zeigten Daten und Studien, dass zentrale Massnahmen – insbesondere Zertifikate und Kontaktbeschränkungen – kaum messbaren Einfluss auf das Infektionsgeschehen hatten. Dennoch wurden sie mit grosser Härte durchgesetzt. Kirchen wurden geschlossen, Familien getrennt, Existenzen zerstört. Wer Zweifel anmeldete, wurde nicht argumentativ widerlegt, sondern moralisch diffamiert. Der Staat handelte zunehmend autoritär statt evidenzbasiert. Auch vermittelten Politik und Behörden den Eindruck einer eindeutigen wissenschaftlichen Faktenlage, die es so aber nie gegeben hat.

Herzlichen Dank für Ihre Spende an die EDU Bezirk Meilen!

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH69 0900 0000 8746 6672 2
EDU Bezirk Meilen
8712 Stäfa

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH69 0900 0000 8746 6672 2
EDU Bezirk Meilen
8712 Stäfa

Zusätzliche Informationen
Parteispende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Impfzwang durch die Hintertür

Besonders gravierend war der Umgang mit der Covid-Impfung. Obwohl offiziell von Freiwilligkeit die Rede war, wurde faktisch ein Impfzwang etabliert. Das Covid-Zertifikat schloss Ungeimpfte systematisch vom gesellschaftlichen Leben aus. Berufliche Nachteile, sozialer Ausschluss und psychologischer Druck waren die Folge. Eine solche Praxis widerspricht dem Grundsatz der Selbstbestimmung über den eigenen Körper. Dass neuartige Impfstoffe mit bedingter Zulassung und begrenzter Datenbasis unter solchem Druck verabreicht wurden, ist höchst problematisch.

Medien als Sprachrohr der Exekutive

Statt ihre demokratische Kontrollfunktion wahrzunehmen, fungierten grosse Teile der Medien als Verstärker staatlicher Narrative. Kritische Experten wurden ignoriert oder diskreditiert, legitime Fragen als «Desinformation» gebrandmarkt. Diese Entwicklung hat das Vertrauen vieler Bürger in Medien und Institutionen beschädigt.

Keine Verantwortung, keine Konsequenzen

Bis heute fehlt eine ernsthafte politische und rechtliche Aufarbeitung der P(l)andemiepolitik. Verantwortliche wurden nicht zur Rechenschaft gezogen. Menschen mit anerkannten Impfnebenwirkungen kämpfen weiterhin um Unterstützung. Wirtschaftliche und psychische Schäden werden oft ignoriert. Ein Rechtsstaat, der Grundrechte ausser Kraft setzt, ohne sich später zu verantworten, untergräbt seine Glaubwürdigkeit.

Unsere Verantwortung für die Zukunft

Die Covid-Zeit hat gezeigt, wie schnell Freiheit, Eigenverantwortung und Menschenwürde preisgegeben werden können. Es braucht eine unabhängige, transparente Aufarbeitung – nicht aus Vergeltung, sondern aus Verantwortung. Die Lehre darf nicht lauten: «Beim nächsten Mal noch konsequenter.» Sie muss lauten: Nie wieder ohne Verhältnismässigkeit, Wahrheit und Gewissen.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich für all Ihre Unterstützung herzlich bedanken und wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Herzliche Grüsse, Manuel Wettstein, Vize-Präsident EDU Bezirk Meilen



«EDU-Rundi» Samstag, 6. Juni, 9-11 Uhr

Quartalsweise treffen wir uns zum Brunch mit Diskussionen zu aktuellen Abstimmungen, politischem Austausch, gemütlichem Zusammensein und Gebet. Nächste Treffen: 6.6. im Hotel Boldern (Boldernstr. 83, Männedorf). Der Preis für den reichhaltigen Frühstücks-Brunch beträgt Fr. 23.- Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 3. Juni 2026 bei Alice Keiser alice.keiser@bluemail.ch, 078 606 09 03

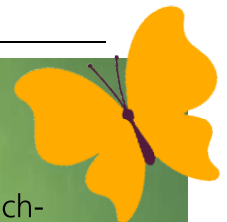
Weitere Termine: 12.9. und 7.11.

Kandidaten gesucht!

Bald sind wieder Kantonsratswahlen. Wer kennt jemanden, der geeignet wäre für dieses Amt? Bitte melden Sie uns Personen, mit denen wir unverbindlich ins Gespräch kommen. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen! Gefragt sind Menschen, die im christlichen Glauben verwurzelt sind und sich für unseren Kanton einsetzen wollen.

Frühlingsfest 30. Mai

Nachdem letztes Jahr auf das Frühlingsfest zugunsten des Jubiläums in Huttwil verzichtet wurde, findet dieses Jahr wieder ein Frühlingsfest statt. Wir laden alle herzlich ein, ins Gütli Mettmenstetten zu kommen. Bitte Flyer beachten.



«EDU bi de Lüt» Do, 4. Juni, 20 Uhr

Nationalrat Erich Vontobel berichtet aus dem Bundeshaus. Restaurant Alte Krone, Stäfa. Details siehe Flyer.

Abstimmungsparolen 14. Juni

ZH: Vertretung KR-Mitglieder	Nein
ZH: Wohneigentum wieder ermöglichen	Ja
ZH: Wohnungsinitiative	Nein (Ja zum Gegenvorschlag)
ZH: Wohnschutz-Initiative	Nein (Ja zum Gegenvorschlag)
ZH: Stopp Prämienschock	Ja
CH: Nachhaltigkeitsinitiative (10 Mio. Schweiz)	Ja
CH: Zivildienstgesetz	Ja